vinetur

Cavit erzielt 227,5 Millionen Euro Umsatz – Exportschwäche, vor allem in den USA, lässt Erlöse um 6,3 Prozent sinken

Der Umsatz in Italien stieg um 3 Prozent, während der Exportanteil von rund 75 Prozent im Vorjahr auf etwa 70 Prozent sank

Donnerstag, 26. November 2026



Die Trentiner Winzergenossenschaft Cavit verzeichnete im Geschäftsjahr 2025/26 einen Umsatzrückgang. Das schwächere Exportgeschäft, insbesondere in den USA, überwog das Wachstum in Italien.

Laut den am Mittwoch, dem 25. November, von VinoNews24 veröffentlichten Zahlen erzielte die Gruppe im Geschäftsjahr zum 31. Mai einen konsolidierten Umsatz von 227,5 Millionen Euro. Das waren 6,3 Prozent weniger als im vorherigen Geschäftsjahr. Der Nettogewinn belief sich auf 4,2 Millionen Euro; ein Vergleichswert für das Vorjahr wurde in dem Bericht nicht genannt.

Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen Unterschied zwischen dem Inlandsmarkt und den Auslandsverkäufen. Der Umsatz in Italien stieg um 3 Prozent, während Exporte rund 70 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachten, gegenüber etwa 75 Prozent im Vorjahr. Damit sank der Exportanteil am Geschäft um 5 Prozentpunkte.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass Cavit im Ausland unter Druck stand, während das Unternehmen im Inland zulegte. Das Exportgeschäft ist seit Langem ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Ein Rückgang dieser Größenordnung verändert daher die Zusammensetzung des Umsatzes. Da Exporte weiterhin rund sieben Zehntel des Umsatzes ausmachen, bleibt die Gruppe stark von der internationalen Nachfrage abhängig, allerdings weniger als im Vorjahr.

VinoNews24 zufolge stammen die Zahlen aus dem vom Gruppenplenum genehmigten Jahresabschluss. Die veröffentlichten Informationen enthalten nicht genügend Details, um die Auswirkungen von Liefermengen, Preisen, Produktmix oder Wechselkursbewegungen voneinander zu trennen. Die vollständige Bilanz lag in den von dem Branchenmedium zitierten Unterlagen nicht vor.

Cavit zählt zu den wichtigsten genossenschaftlichen Weingruppen Norditaliens. Das Unternehmen produziert und vermarktet Still- und Schaumweine und ist über Cantina Viticoltori del Trentino tätig, der laut Unternehmenswebsite 11 Genossenschaftskellereien und 5.250 Winzer angehören. Diese Struktur verleiht der Gruppe eine breite landwirtschaftliche Basis im Trentino und verbindet ihre Geschäftsentwicklung eng mit den Anbaubedingungen und der internationalen Weinnachfrage.

Die jüngsten Ergebnisse fallen in eine Zeit, in der viele Weinproduzenten mit uneinheitlichen Marktbedingungen konfrontiert sind. Inlands- und Exportnachfrage können sich unterschiedlich entwickeln – Cavits Zahlen zeigen diesen Gegensatz deutlich. Während der italienische Markt Wachstum brachte, waren die Auslandsmärkte nicht stark genug, um einen Rückgang des Gesamtumsatzes zu verhindern.

Innerhalb des Exportgeschäfts scheinen die USA ein wesentlicher Schwachpunkt gewesen zu sein. Die veröffentlichten Informationen enthalten weder eine Aufschlüsselung der Verkäufe nach Ländern noch Angaben zum Ausmaß des Rückgangs auf dem US-Markt. Sie heben die USA jedoch als besonders relevanten Markt für das Exportgeschäft hervor. Für einen italienischen Weinproduzenten mit großer internationaler Präsenz können Veränderungen im Kaufverhalten in den USA überproportionale Auswirkungen auf den Jahresumsatz haben.

Da die verfügbaren Daten begrenzt sind, lässt sich den Ergebnissen nicht entnehmen, ob der Rückgang vor allem auf niedrigere Absatzmengen, sinkende Preise, Veränderungen im Produktmix oder geschäftliche Entscheidungen in bestimmten Märkten zurückzuführen war. Auch geht daraus nicht hervor, ob sich die Margen in den einzelnen Kategorien verbessert oder verschlechtert haben; genannt wurde lediglich der Nettogewinn. Die Eckzahlen zeigen dennoch, dass die Gruppe das Geschäftsjahr mit niedrigeren Umsätzen und einem geringeren Exportanteil abschloss, obwohl sich der italienische Markt als widerstandsfähig erwies.

Der Jahresabschluss 2025/26 zeigt, dass Cavit zwar profitabel blieb, sich der Wachstumsschwerpunkt aber ins Inland verlagerte. Die Genossenschaftsgruppe ist weiterhin vor allem vom Export abhängig. Der gesunkene Exportanteil am Umsatz und das Plus von 3 Prozent in Italien zeigen jedoch, dass der Inlandsmarkt im Geschäftsjahr zum 31. Mai stärker ins Gewicht fiel.